Gründung und Geschichte von «Mensch und Spital»
20 Jahre aktiv im Kantonsspital und der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen

Am 5.12.2001, dem internationalen Tag der Freiwilligenarbeit, fand die Gründungsversammlung unseres Vereins statt. Die Arbeitsaufnahme und die Eröffnung der Koordinationsstelle erfolgte aber erst anfangs März 2003. Wir feiern also heute 20 Jahre praktische Tätigkeit im Spital und der psychiatrischen Klinik Münsterlingen und nicht die statuarische Gründungsversammlung.

Bereits am 2.11.1998 startete im Kantonsspital Münsterlingen ein Freiwilligendienst unter der Obhut der Pflegedirektion. Angeboten wurde ein Patientenbegleitdienst an den Werktagen und an drei Tagen ein Kaffeedienst. Diese Einsätze wurden von der Initiantin der Freiwilligenarbeit, Susanne Klingenfuss, geleitet. Sie darf mit Fug und Recht als «Mutter der Freiwilligenarbeit im Spital Münsterlingen» bezeichnet werden. Die Aktivitäten dieses Freiwilligendienstes wurden zunehmend erweitert, und die Anzahl der Freiwilligen ist von ursprünglich 10 Personen auf 29 angestiegen zum Zeitpunkt der Vereinsgründung.

Trotz des Erfolges dieser Tätigkeit kam im Herbst 2000 der Wunsch auf, die Freiwilligenarbeit noch besser im Spital zu verankern, mehr zum Wohle von Patientinnen und Patienten zu leisten und diese im Spital geschätzten Dienste auch in der Bevölkerung zu verankern. Treibende Kraft in diesen Bemühungen war der damalige Chefarzt der Kinderklinik Dr. Rolf Haller, der die Geschäftsleitung der Spital Thurgau AG von seiner Vision überzeugen konnte. Die Chefärztekonferenz der Spitäler Münsterlingen übernahm die Finanzierung der Projektarbeit zur Konkretisierung der verschiedenen Ideen. Die jetzige Vizepräsidentin unseres Vereins, Lisbeth Brücker, hat von Beginn weg in der Projektgruppe unter Leitung von Dr. Rolf Haller mitgearbeitet und auch Susanne Klingenfuss war vom Start an involviert. Die Projektarbeit wurde von Silvia Müller, der späteren Leiterin der Koordinationsstelle, über zwei Jahre während ihrer Ausbildung zur Sozialarbeiterin intensiv vorangetrieben.

Ausführlich studiert wurden die möglichen Einsatzbereiche für die Freiwilligen und dazu auch die Meinungen des Spitalpersonals eingeholt. Von Anfang an war klar, dass eine Koordinationsstelle geschaffen werden sollte, um den Einsatz der Freiwilligen zu planen und zu organisieren. Für diese Aufgabe erachtete man die Einrichtung eines Büroraumes im Eingangsbereich des Spitals als unverzichtbar.

Dazu benötigte man Geld, das die damalige Leitung der Spital Thurgau AG im Sommer 2001 für das gesamte Projekt nicht aufbringen wollte oder konnte.

Das Projektteam hat trotz der Schwierigkeiten am eingeschlagenen Weg festgehalten und sah eine Lösung des finanziellen Problems in der Gründung eines Fördervereins, der die erforderlichen finanziellen Mittel aufbringen sollte. Auf Initiative dieser Gruppe kam es nach vielen Sitzungen und Vorbereitungsarbeiten zur Gründungsversammlung in der Aula des Seminar Kreuzlingen am 5.12.2001. Die 50 Gründungsmitglieder genehmigten die von unserem noch immer aktiven Vorstandsmitglied Beat Rüedi, Rechtsanwalt, vorgestellten Statuten. Weiter wurde ein zwanzigköpfiger Vorstand gewählt und daraus sechs Personen für die Geschäftsleitung bestimmt. Als erster Präsident von Mensch und Spital wurde Professor Dr. Gottfried Engelhart, damaliger Chefarzt der Medizinischen Klinik Münsterlingen, gewählt. Bei der Gründung des Vereins bestand die Zuversicht, einen Grossteil des Personals, der Pensionierten und Ehemaligen sowie auch eine grosse Anzahl Thurgauerinnen und Thurgauer als Vereinsmitglieder gewinnen zu können.

Dank des grossen Einsatzes der Geschäftsleitung und des Vorstandes gelang es 2002, genügend finanzielle Mittel durch Beiträge, Spenden und vor allem Sponsoren zu generieren, um die Ideen in die Praxis umzusetzen. Eine wichtige Rolle spielte damals auch die Thurgauer Kantonalbank (TKB), die uns die aufgegebene Schalterhalle im Eingangsbereich überliess und den Umbau grosszügig unterstützte und vorerst auch die Miete übernahm. Mit einer grosszügigen Vereinbarung zwischen unserem Verein und dem Spital sowie der Psychiatrischen Klinik (PKM), konnte die Finanzierung gefestigt werden. Ende 2002 wurde Frau Silvia Müller als Koordinationsstellenleiterin mit einem Pensum von 50% gewählt. Frau Susanne Klingenfuss wurde ihr mit einem 30% Pensum zur Unterstützung von der Pflegedirektion zugeteilt.

Am 5.3.2003 konnte die Koordinationsstelle mit einer kleinen Feier offiziell eröffnet und die praktische Arbeit begonnen werden. Die Anzahl der Freiwilligen stieg nach Beginn der Vereinsarbeit rasch an auf 44 Personen, da auch vermehrt Einsätze für die PKM wie Fahrdienste, Patiententransporte und Besuche nachgefragt wurden. Die Mitgliederzahl erreichte rund 300 und blieb trotz grossen Anstrengungen weit hinter den hohen Erwartungen zurück. Dank grosszügigen Sponsoren und Spendern konnte der Verein finanziell stabil aufgestellt werden. Für die soliden Finanzen sorgte von der Vereinsgründung an

bis jetzt unser umsichtiger Rechnungsführer Ruedi Mösli, der dank seiner regionalen Verankerung die Kontakte zu den Sponsoren knüpfen und halten konnte. Ruedi Mösli bleibt weiter in unserem Verein tätig und wir sind ihm für seinen Einsatz äusserst dankbar.

Der Verein entwickelte sich stetig und erreichte mit 71 Freiwilligen einen Höhepunkt 2005. Die Mitgliederzahl blieb unter 500 und pendelte sich bei rund 400 ein, inklusive einer stattlichen Anzahl an Mitgliedern auf Lebenszeit. Die Rekrutierung von neuen Mitgliedern erwies sich trotz vielen Anstrengungen über alle Jahre als schwierig.

Die Zusammenarbeit mit dem Spital und der psychiatrischen Klinik gestaltete sich von der Planungs- und Projektphase über die Vereinsgründung bis zum heutigen Tag problemlos und war stets von grossem Wohlwollen geprägt. In den 20 Vereinsjahren war zuerst Urs Kellenberger bis 2008 als Spitaldirektor, dann bis Ende 2022 Stephan Kunz und seit Anfang dieses Jahres Norbert Vetterli für die Kooperation mit unserem Verein zuständig. Dr. Ralf-Peter Gebhardt vertritt als Spitaldirektor die Psychiatrische Klinik und übernimmt auch zusammen mit René Oeggerli die Revision unserer Jahresrechnung. Vor ihm hat das der leider früh verstorbene Dr. Gerhard Dammann übernommen. In den ersten Vereinsjahren hat Dr. Karl Studer die Psychiatrische Klinik vertreten. Für uns war und ist auch die Zusammenarbeit mit der Pflegedirektion sehr wichtig. Aktuell ist für unseren Verein die Pflegedirektorin Agnes König die wichtigste Ansprechpartnerin. Unser Dank gehört auch der Spitalseelsorge, durften unsere Freiwilligen doch Vorträge und Supervisionen bei der evangelischen Pfarrerin Karin Kaspers Elekes besuchen.

2006 wurde der Gründungspräsident Dr. Gottfried Engelhart durch Dr. Andreas Schönenberger abgelöst. Der grosse Vorstand wurde auf 12 Personen verkleinert. In den ersten Vereinsjahren wurde immer wieder diskutiert, ob man die Leitung der Koordinationsstelle einer Freiwilligen oder einem Freiwilligen übergeben soll. Mit der Zeit entwickelte sich aber die Überzeugung, dass eine professionelle Leitung unverzichtbar ist und nur so eine stabile und qualitativ hochstehende Abdeckung der Anforderungen möglich ist. 2007 begann die jetzige Koordinationsstellenleiterin Sonja von Kampen als Teilzeit-Mitarbeiterin bei uns und hat Silvia Müller an zwei Tagen unterstützt.

2008 wurde 5 Jahre Mensch und Spital und auch 10 Jahre Freiwilligendienst am Spital Münsterlingen gefeiert. Der Verein zeigte sich stabil und im Spitalalltag angekommen. 2011 musste die Koordinationsstelle aufgrund eines radikalen Umbaus im Zuge der Umgestaltung der Eingangshalle in ein provisorisches Büro und anfangs 2012 sogar in einen Container vor dem Eingang umziehen. Schliesslich konnte noch im selben Jahr die neue Koordinationsstelle direkt neben dem Büro der Patientenaufnahme bezogen werden. Im gleichen Zeitraum wurde auch die Homepage des Vereins neugestaltet.

2013 wurde das 10-Jahresjubiläum im Verde, dem neuen Personalrestaurant des Spitals, gefeiert und ein Jubiläumsausflug nach Arenenberg für die Freiwilligen organisiert. 2015 wurde bereits wieder gefeiert: 175 Jahre Kantonsspital Münsterlingen. Damit ist unser Spital eines der ältesten der Schweiz. Im Jubiläumsjahr wurde auch ein Treffen des Vereins IDEM (Im Dienstes eines Mitmenschen) mit unserem Verein in der Psychiatrischen Klinik durchgeführt. 2015 ist unser Verein auch der Dachorganisation der Freiwilligenarbeit Benevol Thurgau beigetreten.

2016 verstarb der Gründungspräsident Prof. Gottfried Engelhart, 2017 verstarben auch der amtierende Vizepräsident Dr. Klaus Peter Lüscher sowie der frühere Vizepräsident und einer der Gründerväter von Mensch und Spital Dr. Rolf Haller. Auch mussten wir Abschied nehmen von der langjährigen Leiterin der Koordinationsstelle Silvia Müller, die nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Sonja von Kampen übernahm 2017 die Koordinationsstelle mit einem Pensum von 50%. Susanne Klingenfuss unterstützte sie weiterhin mit 30% und Ruth Renz übernahm die Stellvertretung der Koordinationsleiterin nach Bedarf. 2018 gab Dr. Andreas Schönenberger das Vereinspräsidium nach 12 Jahren ab und wurde mit grossem Dank verabschiedet. Dr. Hermann Brühwiler wurde neu als Präsident gewählt. Das vakante Vizepräsidium konnte ebenfalls an der Mitgliederversammlung vom 14.11.18 mit der Wahl von Lisbeth Brücker besetzt werden.

Die Vereinsjahre 2020, 2021 und 2022 waren stark geprägt durch die weltweite Pandemie, ausgelöst durch das Corona-Virus SARS-CoV-2, das die Krankheit Covid-19 verursacht, die teilweise sehr schwer verlaufen kann und für viele Todesfälle weltweit verantwortlich ist. Alle Spitäler und Intensivstationen waren davon extrem belastet und mussten zeitweise sogar nicht dringende

Operationen zurückstellen. Um die Infektionsgefahr möglichst klein zu halten, wurden die Besuchsmöglichkeiten im Spital stark eingeschränkt und damit auch die Einsätze unserer Freiwilligen verunmöglicht. Wir mussten vom 13.3. bis 15.6.2020 alle unsere Tätigkeiten einstellen. Ab dem 17.6. konnten erste Einsätze geleistet werden, der Vollbetrieb wurde ab dem 27.7.2020 wieder aufgenommen. Unsere Mitgliederversammlung musste wegen des Versammlungsverbotes auf den Frühling 2021 verschoben, konnte aber auch im März 2021 nicht persönlich durchgeführt werden. Wir haben deshalb an Stelle der Versammlung den Abschluss des Vereinsjahr 2019/2020 auf dem Briefweg vorgenommen und so auch die turnusgemässen Wahlen des Vorstandes durchgeführt. Positiv daran war die grosse Anzahl an teilnehmenden Mitgliedern, haben doch 121 Personen abgestimmt und gewählt, statt der nur rund 30 bei den bisherigen Jahresversammlungen.

Auch 2021 war geprägt von pandemiebedingten Einschränkungen und eingestellten Diensten. Aber immerhin durfte mit Maske ab dem Sommer wieder voll gearbeitet werden. Endlich konnten wir auch den neuen Kaffeewagen in Betrieb nehmen, der nun dank Akku-Betrieb das Servieren von frisch gebrautem Kaffee an unsere Patientinnen und Patienten ermöglicht. Nach Anlaufschwierigkeiten wegen des höheren Gewichts des Wagens, was einen erhöhten Kraftaufwand von den Freiwilligen erfordert, wird der verbesserte Kaffeedienst sehr gut aufgenommen und geschätzt. Das Projekt Kaffeewagen wurde von der TKB grosszügig unterstützt.

2021 hat der Vorstand entschieden, das Vereinsjahr um 3 Monate zu verlängern und jeweils auf das Jahresende abzuschliessen. Ab 2022 verläuft nun das Vereinsjahr parallel zum Kalenderjahr und die Zuordnung des Jahresbeitrages ist nun besser nachvollziehbar.

Auch 2022 startete leider wieder mit einem Besuchsverbot im Spital wegen erneutem Ansteigen der Covid-19-Erkrankungen, was unsere Arbeit vom 8.1. bis am 13.2. nochmals weitgehend lahmgelegt hat. Am 11.5.22 konnte erfreulicherweise erstmals seit 2019 wieder eine Jahresversammlung der Mitglieder mit persönlicher Anwesenheit durchgeführt werden. Auch konnten wir mit den Freiwilligen wieder einen Ausflug unternehmen und so den Kontakt untereinander pflegen. Wir haben auch unsere Homepage aktualisiert, sodass sie für die nächsten Jahre funktionsfähig bleiben sollte.

Mensch und Spital hat sich über die 20 Jahre als wertvoller und verlässlicher Verein entwickelt, der im Spital und der Psychiatrischen Klinik sehr geschätzt wird. Die Wirkung nach aussen ist schwer einzuschätzen, beschränkt sich wahrscheinlich auf einen eher kleinen Kreis. Die finanzielle Situation zeigt sich stabil dank Sponsoren und der Unterstützung durch das Spital und Psychiatrie. Die Mitgliederzahl hat sich um 400 eingependelt und hat damit die bei der Vereinsgründung euphorische Prognose bei weitem nicht erreicht. Neue Mitglieder zu gewinnen und auch die Akquirierung von Sponsoren und Spendern erweist sich als sehr schwierig. Optimistisch stimmt, dass es immer wieder gelingt, neue Freiwillige, die das Rückgrat unseres Vereines sind, zu gewinnen und so unsere Dienste ohne Einschränkungen anbieten zu können. Dies gilt auch nach den schwierigen Coronajahren, was alles andere als selbstverständlich ist.

Dr. Hermann Brühwiler, Präsident
Bottighofen, 3.5.2023